



## **Informationen für Presse, Funk und Fernsehen vom 4. Februar 2011**

### **BVVG in Sachsen verkaufte auch 2010 fast ausschließlich an ortsansässige Landwirte**

Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH im Freistaat Sachsen (SN) hat im Jahr 2010 rund 2.080 Hektar landwirtschaftliche Fläche veräußert, davon 96 Prozent an ortsansässige Landwirtschaftsbetriebe. „Damit werden Behauptungen widerlegt, dass die BVVG den „Ausverkauf“ von Ackerland an Investoren fördere“, betont Niederlassungsleiter Erhard Hahn auf der Landespressekonferenz in Leipzig. Von den 1.160 Hektar im Jahr 2010 öffentlich ausgeschriebenen landwirtschaftlichen Flächen wurden bislang 892 Hektar vertraglich gebunden, davon wiederum aufgrund der hohen Pachtgebote rund 60 Prozent verpachtet. Die Ausschreibungslose waren im Schnitt 7,9 Hektar groß.

Die BVVG hält sich strikt an die von Bundes- und Landespolitik verabschiedeten Privatisierungsgrundsätze 2010. Diese legen die Ausschreibung als Regelverfahren bei der Privatisierung landwirtschaftlicher Flächen zum Verkehrswert fest. Die in Ausschreibungen ermittelten Marktdaten bilden zusammen mit ähnlich zustande gekommenen Preisen zwischen Dritten die Grundlage für die Preisermittlung beim direkten Verkauf von Acker- und Grünland an Pächter. Hahn bekräftigte, dass nach EU-Recht die BVVG als „öffentliche Hand“ unzulässige Subventionen nicht ausreichen darf.

Landwirtschaftliche Flächen zum Verkehrswert verkaufte die BVVG in SN im Jahr 2010 im Durchschnitt für 9.225 EUR je Hektar. Das sind rund 28 Prozent mehr als in 2009. Im Durchschnitt der alten Bundesländer wurde 2009 ein Hektar Acker- und Grünland für rund 17.960 EUR verkauft.

Die Niederlassung hatte zum 31. Dezember 2010 rund 27.750 Hektar landwirtschaftliche Fläche verpachtet. Dabei lag der Anteil an langfristigen Pachtverträgen bei rund 71 Prozent. Der durchschnittliche Pachtzins bei Bestandspachten betrug 187 EUR je Hektar und Jahr – rund 26 Prozent mehr als vor einem Jahr. Bei Neuverpachtungen wurde ein Pachtzins von 260 EUR je Hektar und Jahr erzielt. Das sind 4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Nach den Privatisierungsgrundsätzen 2010 können Pächter mit einer Berechtigung zum Direkterwerb Flächen in beschränktem Umfang sofort oder innerhalb der Laufzeit eines neuen 4-jährigen Pachtvertrages direkt erwerben. Sie können auch bei der BVVG einen neuen 9-jährigen Pachtvertrag mit Verzicht auf ihre Direkterwerbsmöglichkeit abschließen. Die Varianten können kombiniert werden. Die berechtigten Pächter wählten im Jahr 2010 zu 43 Prozent den Direktkauf, 38 Prozent einen 4-jährigen Pachtvertrag und 19 Prozent einen 9-jährigen Pachtvertrag.

Im Jahr 2010 hat die Niederlassung in SN Erlöse von rund 32 Millionen EUR erzielt, ein Drittel weniger als geplant. Die Gründe liegen vor allem an der im Vergleich zum Plan geringeren verkauften Fläche durch den bis März gültigen Verkaufsstopp für Ausschreibungen und an der Verschiebung der Direktverkäufe in Folgejahre.

Zum Ende des Jahres 2010 wurden die Geschäftsstellen Leipzig und Chemnitz geschlossen. Die Aufgaben werden seit Januar 2011 ausschließlich vom Standort Dresden wahrgenommen.

## Ziele Geschäftsjahr 2011:

In 2011 enden für insgesamt 2.720 Hektar Acker- und Grünland die Pachtverträge. Von der für den Direkterwerb verfügbaren Fläche liegen bisher Rückmeldungen für rund 1.300 Hektar vor. Danach wollen berechnete Betriebe 44 Prozent direkt kaufen, 44 Prozent für 4 Jahre erneut pachten und 12 Prozent für 9 Jahre erneut pachten. In diesem Jahr will die Niederlassung 2.300 Hektar Acker- und Grünland und 1.660 Hektar Wald verkaufen. Insgesamt sollen rund 38 Millionen EUR Erlöse erwirtschaftet werden. Dabei konnten die Auswirkungen des 2. Flächenerwerbsänderungsgesetzes nicht berücksichtigt werden.

Die 62 Mitarbeiter werden sich nach Inkrafttreten auf die Umsetzung des 2. Flächenerwerbsänderungsgesetzes konzentrieren. Danach wird Alteigentümern die Möglichkeit eröffnet, Flächen in einem begrenzten Umfang deutlich günstiger als bisher zu erwerben. Für die Berechnung des Kaufpreises soll der Verkehrswert zum Stichtag 1. Januar 2004 zugrunde gelegt werden, von dem 35 Prozent abgezogen werden. Nachteile beim begünstigten Erwerb durch lange Bearbeitungszeiten für die Ausstellung des Ausgleichsleistungsbescheides sollen damit vermieden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die unentgeltliche Übertragung der Flächen für die Sicherung des Nationalen Naturerbes sein. Insgesamt sollen in Sachsen noch circa 2.100 Hektar an das Land übertragen werden.

## Ergebnisse und Ziele für Sachsen in der Übersicht

	Resultate 2010	Vorhaben 2011
<b>Finanzen</b>		
• Erlöse insgesamt	32,1 Millionen Euro	38,3 Millionen Euro
darunter Erlöse Verkauf von Flächen	25,3 Millionen Euro	28,7 Millionen Euro
darunter Erlöse Verpachtung	5,1 Millionen Euro	4,7 Millionen Euro
<b>Landwirtschaftsflächen</b>		
• Verkauf Agrarflächen	2.080 Hektar	2.300 Hektar
darunter nach EALG	12 Hektar	50 Hektar
Ø Kaufpreis Verkehrswert 2010 (2009)	9.225 (7.182) EUR/Hektar	
• <b>Verpachtete Fläche (31.12.2010)</b>	<b>27.750 Hektar</b>	
• Ø Pachtzins bei Bestandspachten 2010 (2009)	187 (149) EUR/Hektar & Jahr	
• Ø Pachtzins bei Neupachten 2010 (2009)	260 (249) EUR/Hektar & Jahr	
• <b>Pachtfrei werdende Fläche 2011</b>		2.720 Hektar
<b>Forstflächen</b>		
• Verkauf Wald	530 Hektar	1.660 Hektar
darunter nach EALG	230 Hektar	1.010 Hektar
<b>Umwidmungsflächen</b>		
• Verkauf Umwidmung	280 Hektar	220 Hektar
• Verkauf von Objekten	397 Ställe, Scheunen etc.	
<i>Verkauf Agrarflächen 1992 – 2010</i>	<i>74.000 Hektar</i>	
<i>Verkauf Wald 1992 – 2010</i>	<i>92.580 Hektar</i>	
<i>Verkauf Umwidmung 1992 – 2010</i>	<i>11.200 Hektar</i>	
<b>BVVG-Flächen-Portfolio</b>		
• Flächenbestand Agrarflächen (31.12.2010)	29.900 Hektar	
• Flächenbestand Wald (31.12.2010)	9.000 Hektar	